



## AUS DEM VORSTAND

### Neuer Geschäftsführer

Dr. Hannes Jörg hat am 2. Februar seine Tätigkeit als Geschäftsführer aufgenommen. Der Vorstand heisst ihn auch an dieser Stelle herzlich willkommen.

Hannes Jörg hat Christian Aeschlimann abgelöst, der seit 1. März in Pension ist.

### Jetzt Tiere anmelden für die LBE

Seit Anfang Jahr sind die Beschreiber des SSZV im Einsatz. Als Züchter/Züchterin können Sie Tiere, die Sie beschreiben lassen wollen, in SheepOnline direkt anmelden. Von der Anmeldung ausgeschlossen sind Tiere der Rassen SN, NOS, GGH, ZAK, KST. Die Schemata dieser Rassen sind noch nicht gutgeheissen worden.

Weitere Informationen zur LBE finden Sie auf unserer Website.

Der Vorstand hat entschieden, die Umsetzung der LBE von einer Fachkommission begleiten zu lassen. Darin sollen möglichst alle Rassen vertreten sein. Die Arbeitsgruppen LBE werden aufgelöst.

### Korrekturfaktoren ALP

Die Korrekturfaktoren zur Berechnung der Aufzuchtleistungsprüfung ALP wurden im Jahr 2021 durch die HAFL überprüft und neu berechnet. Seither sind weitere Rassen aufgenommen worden (CHA, BDC und GGH). Bei

diesen wurden die Korrekturfaktoren jeweils lediglich geschätzt. Diese Faktoren werden jetzt ebenfalls wissenschaftlich überprüft und berechnet.

### Zuchtwert CH-TAX im Gesamtzuchtwert

Im Jahr 2025 ist erstmals der Zuchtwert CH-TAX gerechnet worden. Bevor er in den Gesamtzuchtwert einfließen kann, müssen die einzelnen Zuchtwerte im Gesamtzuchtwert neu gewichtet werden. Diese Gewichtung wird durch die Rassenverbände vorgenommen.

Der Vorstand

Le comité

## DU COMITÉ

### Nouveau gérant

Hannes Jörg a pris ses fonctions de gérant le 2 février. Le comité profite de l'occasion pour lui souhaiter la bienvenue.

Hannes Jörg remplace Christian Aeschlimann, qui a pris sa retraite fin février.

### Inscription des animaux en vue de la DLC

Les descripteurs de la FSEO sont à l'œuvre depuis le début de l'année. En tant qu'éleveur ou éleveuse, vous pouvez inscrire directement dans SheepOnline les animaux que vous souhaitez faire décrire. Ne s'applique pas encore aux races NN, NOS, GGH, ZAK et KST. Les schémas pour ces races n'ont pas encore été approuvés

Le comité a décidé de confier la mise en œuvre de la DLC à une commission spécialisée. Toutes les races doivent si possible y être représentées. Les groupes de travail DLC sont dissous.

### Facteurs de correction EPN

Les facteurs de correction utilisés dans le calcul de l'épreuve du pouvoir nourricier (EPN) ont été vérifiés et recalculés par la HAFL en 2021. Depuis, d'autres races ont été ajoutées (CHA, BDC et GGH). Pour celles-ci, les facteurs de correction ont simplement été estimés. Ces facteurs font désormais également l'objet d'une vérification scientifique et d'un calcul.

### Valeur d'élevage CH-TAX dans la valeur d'élevage globale

La valeur d'élevage CH-TAX a été calculée pour la première fois en 2025. Avant qu'elle puisse être intégrée dans la valeur d'élevage globale, les différentes valeurs d'élevage doivent être pondérées dans la valeur d'élevage globale. Cette pondération est effectuée par les associations de races.

### CH-TAX: Neue Zuchtwertschätzung für Schlachtkörpermerkmale beim Schaf

Mit der Einführung der Zuchtwertschätzung CH-TAX erweitert der Schweizerische Schafzuchtverband (SSZV) in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) das bestehende System um die neuen Merkmale Schlachtgewicht, Fleischigkeit und Fettabdeckung beim Lamm. Diese neuen Zuchtwerte zeigen, welches genetische Potenzial ein Tier für die Fleischqualität vererbt und bilden damit eine weitere Grundlage für einen nachhaltigen Zuchtfortschritt in der Schweizer Schafzucht.

Früher wurden Schafe und Ziegen hauptsächlich anhand ihres äusseren Erscheinungsbildes und einzelner Leistungsmerkmale für die Zucht ausgewählt. Heute können für die Auswahl der Zuchttiere Zuchtwerte herangezogen werden. Zuchtwerte zeigen auf, welches Leistungspotential ein Tier genetisch weitergeben kann und bilden damit die Grundlage für einen nachhaltigen Zuchtfortschritt.

### Funktionsprinzip der Zuchtwertschätzung

Eine erfolgreiche Zucht setzt voraus, dass die genetische Veranlagung (Genotyp) eines Tieres mit ausreichender Sicherheit erkannt werden kann. Da diese jedoch durch verschiedene Umwelteinflüsse wie Fütterung, Haltung und Management überlagert wird, muss das genetische Potential eines Tieres aus den beobachteten Leistungsdaten (Phänotyp) des Tieres und seiner Verwandten statistisch geschätzt werden. Diese Schätzung ergibt den Zuchtwert (ZW) eines Tieres.

Die Berechnung erfolgt mit einem sogenannten Tiermodell, das alle Verwandtschaftsbeziehungen innerhalb der Population berücksichtigt (Abbildung 1, Seite 26).

## ADRESSE

Schweizerischer Schafzuchtverband SSZV  
Industriestrasse 9  
3362 Niederönz

062 956 68 68  
info@sszv.ch  
sszv.ch

Abbildung 1: Datenbasis der Zuchtwertschätzung



Je mehr Informationen über ein Tier und seine Verwandtschaft vorliegen, desto höher ist die Aussagekraft seines Zuchtwertes (Bestimmtheitsmass =  $B\%$  oder  $r^2$ ). Diese Genauigkeit hängt zudem von der Erbllichkeit (Heritabilität,  $h^2$ ) des jeweiligen Merkmals ab.

Bei jeder Zuchtwertschätzung muss eine Basis festgelegt werden. Darunter versteht man die Tiergruppe, deren durchschnittlicher Zuchtwert den Nullpunkt bzw. die Vergleichsbasis der Zuchtwertskala bestimmt. Üblicherweise werden dafür Tiere im Alter von vier bis sechs Jahren herangezogen. Zusätzlich werden ein Mittelwert (entsprechend dem Populationsdurchschnitt) und eine Standardabweichung definiert. Etwa 68% aller Zuchtwerte liegen innerhalb des Bereichs von Mittelwert  $\pm$  Standardabweichung. Bei den meisten Zuchtwertschätzungen wird der Mittelwert auf 100 festgesetzt. Die Standardabweichung variiert je nach Tierart und beträgt beispielsweise 10 bei Ziegen, 20 bei Schafen und 12 beim Milchvieh. Das Beispiel in **Tabelle 1** veranschaulicht die Verteilung und Interpretation der indexierten Zuchtwerte mit Mittelwert 100 und Standardabweichung 20.

### Entwicklung der Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung beim Schaf wurde 2010 eingeführt und seither stetig weiterentwickelt. Zuerst wurde die Zuchtwertschätzung Tageszuwachs eingeführt, welche bis heute die Grundlage der Leistungsbeurteilung beim Lamm bildet.

2012 folgte die Zuchtwertschätzung Fruchtbarkeit, mit der erstmals die Merkmale Erstablammalter, Zwischenlammzeit und Wurfgrößen beim 1. und 2. Wurf in die genetische Beurteilung integriert wurden (die Wurfgrößen zwischen dem 2. und den folgenden Würfen sind ähnlich, weshalb nur zwischen

Tabelle 1: Bewertung und Verteilung der Zuchtwerte bei Schafen

Tableau 1: Évaluation et distribution des valeurs d'élevage chez les moutons

Bereich des Zuchtwertes (ZW) Domaine de la valeur d'élevage (VE)	Wertung Évaluation	% aller Tiere* % de tous les animaux*
>140	Sehr gut / Très bon	2
121–140	Gut / Bon	14
80–120	Durchschnittlich / Moyen	68
60–79	Schlecht / Mauvais	14
<60	Sehr schlecht / Très mauvais	2

\*theoretische Verteilung / distribution théorique

dem 1. und 2. Wurf unterschieden wird). Beide Systeme bilden seither die Grundlage des Gesamtzuchtwertes, der die verschiedenen Zuchtziele zu einem einheitlichen Index zusammenfasst.

Im Laufe der Jahre wurde die Zuchtwertschätzung schrittweise auf weitere, kleinere Rassen wie Charolais, Engadiner, Nolana, Spiegelschaf, Texel, Suffolk und Dorper ausgeweitet.

### Zuchtwertschätzung CH-TAX

Die Grundlage der neuen Zuchtwertschätzung für Fleischmerkmale bilden die an den Schlachthöfen erfassten Daten zu Fleischigkeit (CH-TAX), Fettabdeckung (1–5) und Schlachtgewicht (kg). Diese Merkmale werden von der Branchenorganisation Proviande über ihre Klassierer direkt am Schlachthof erhoben und decken den grössten Teil der in der Schweiz geschlachteten Lämmer ab. Im statistischen Modell werden Einflüsse von Geschlecht, Schlachthof, Klassierer, Jahres- und Saison-Effekten sowie Herde und Tier als zufällige Faktoren berücksichtigt. Zusätzlich wird das Alter bei der Schlachtung linear und quadratisch korrigiert.

Erstmals stehen nun CH-TAX-Zuchtwerte für die zehn Schweizer Schafrassen Weisses Alpenschaf/Ile-de-France (WAS/OIF, ab 2026 werden für die Rassen WAS und OIF getrennt Zuchtwerte berechnet), Braunköpfiges Fleischschaf (BFS), Schwarzbraunes Bergschaf (SBS), Walliser Schwarznasenschaf (SN), Charollais (CHS), Engadiner Schaf (ES), Nolana (NOS), Spiegelschaf (SPI), Suffolk (SU) und Texel (TEX) zur Verfügung.

Die geschätzten Heritabilitäten liegen je nach Rasse zwischen 0.12 bis 0.53 für das Schlachtgewicht, 0.04 bis 0.48 für die Fleischigkeit und 0.10 bis 0.48 für die Fettabdeckung (**Abbildung 2, Seite 27**). Diese Werte sind plausibel und zei-

gen, dass eine züchterische Bearbeitung dieser Merkmale durch Selektion möglich ist.

Der Grund für die deutlich kleineren Heritabilitäten bei den Rassen CHS, NOS und SN dürfte die geringe Anzahl Phänotypen sein. Bei der Rasse SN gibt es zwar fast 4000 Phänotypen, aber im Vergleich mit der Anzahl Tiere in der Population ist das immer noch sehr wenig. Ein weiterer Grund dürfte bei den Rassen CHS und NOS die tiefe bis mittlere Stammbaumvollständigkeit (hoch  $\geq 0.80$ , mittel 0.60 bis 0.79, tief  $< 0.60$ ) über fünf Generationen sein (CHS=0.49, NOS=0.63).

### Phänotypische und genetische Korrelationen

Zucht auf ein bestimmtes Merkmal kann sich positiv oder negativ auf andere Merkmale auswirken. Deshalb ist es wichtig, die Zusammenhänge zwischen Merkmalen in einer Zuchtpopulation zu kennen. Diese Beziehungen lassen sich entweder auf Ebene der beobachteten Leistungen als phänotypische Korrelation oder auf Ebene der Zuchtwerte als genetische Korrelation beschreiben.

Eine Korrelation kann positiv, neutral oder negativ sein ( $-1 \leq \text{Korrelation} \leq +1$ ). Eine positive Korrelation bedeutet, dass sich zwei Merkmale in die gleiche Richtung verändern, während bei einer negativen Korrelation eine Zunahme des einen Merkmals mit einer Abnahme des anderen einhergeht. Die mathematische Richtung einer Korrelation ist jedoch nicht gleichbedeutend mit ihrer züchterischen Bewertung. So ist beispielsweise beim Schwein die Korrelation zwischen Rückenspeckdicke und Fleischanteil zwar mathematisch negativ, aus züchterischer Sicht jedoch erwünscht, da eine geringere Rückenspeckdicke mit einem höheren Fleischanteil verbunden ist.

Die phänotypischen Korrelationen zwischen Schlachtgewicht, Fleischigkeit und Fettabdeckung sind alle positiv und reichen von 0.26 bis 0.71 (Abbildung 3, Seite 28). Das heisst also zum Beispiel, je höher das Schlachtgewicht, desto höher ist auch die Fleischigkeit. Für die züchterische Praxis ist es eine zentrale Voraussetzung, sowohl die Höhe der genetischen Korrelationen zwischen Leistungsmerkmalen als auch deren Wirkungsrichtung zu kennen. Wenn man also auf ein höheres Schlachtgewicht züchtet, züchtet man gleichzeitig auch auf eine höhere Fleischigkeit und eine höhere Fettabdeckung (Abbildung 4, Seite 28). Bei den genetischen Korrelationen fällt auf, dass diese je nach Rasse sehr hoch sind (CHS, NOS und SN). Diese hohen Werte dürften mit der aktuell kleinen Datenbasis von CH-TAX Ergebnissen zusammenhängen und sollten mit zunehmenden CH-TAX Ergebnissen sinken.

**Ausblick**

Ab 2028 plant der SSV die Zuchtwertschätzung auch bei der Linearen Beschreibung und Einstufung (LBE) einzuführen. Die LBE ist ein gutes Werkzeug, um genauere und objektivere Informationen über Körpermerkmale von Zuchttieren zu erhalten. Im Vergleich zur bisherigen 3-Punkte-Exterieurbeurteilung liefert die LBE aussagekräftigere Ergebnisse, trägt somit massgeblich zur Weiterentwicklung der Zucht bei und entspricht auch den Vorgaben der Tierzuchtverordnung 2026.

Seit dem 1. Februar 2025 dürfen die Schwänze der Lämmer höchstens auf 15 cm kupiert werden. Nach einer Übergangsfrist von 15 Jahren wird das Kupieren der Schwänze verboten. Deshalb wird auch bei der Schwanzlänge eine Zuchtwertschätzung angestrebt, damit Tiere mit kürzeren Schwänzen gezüchtet werden können.

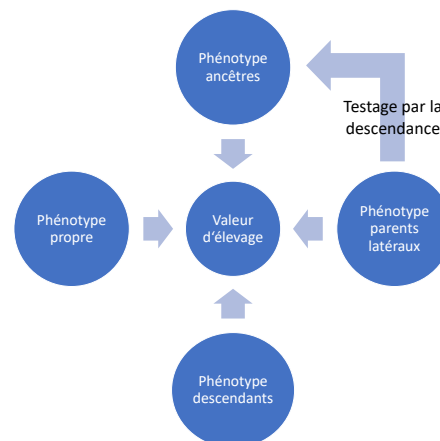
Alexander Burren, HAFL

**CH-TAX: nouvelle estimation de la valeur d'élevage pour les caractéristiques de carcasse chez le mouton**

L'estimation de la valeur d'élevage CH-TAX, introduite par la Fédération suisse d'élevage ovin (FSEO) en collaboration avec la Haute école des sciences agronomiques, forestières et alimentaires (HAFL), élargit le système existant aux nouvelles caractéristiques que sont le poids mort, la charnure et la couverture grasseuse chez l'agneau. Ces nouvelles valeurs d'élevage reflètent le potentiel génétique transmis pour la qualité de la viande et constituent dès lors une base supplémentaire pour un progrès durable dans la sélection ovine suisse.

Jadis, les moutons et les chèvres étaient sélectionnés pour l'essentiel en fonction de leur aspect extérieur et de leurs caractéristiques de productivité. Aujourd'hui, il est possible

**Illustration 1: Données de base pour l'estimation de la valeur d'élevage**



de recourir à des valeurs d'élevage. Elles indiquent quel potentiel génétique un animal peut transmettre et forment donc la base d'un progrès durable dans la sélection.

**Principe de l'estimation de la valeur d'élevage**

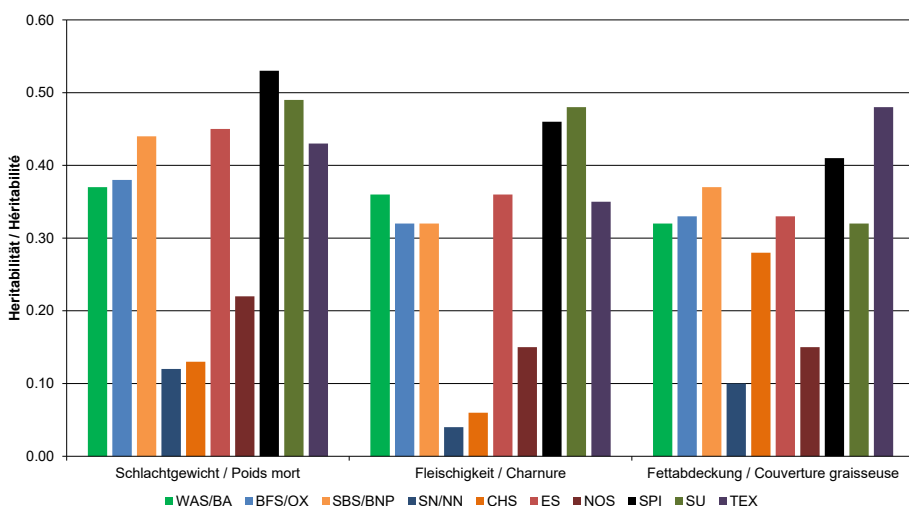
Un élevage réussi présuppose de pouvoir identifier la prédisposition génétique (génotype) d'un animal avec suffisamment de certitude. Celle-ci étant cependant masquée par diverses influences environnementales telles que l'alimentation, la garde et la gestion, le potentiel génétique d'un animal doit être estimé statistiquement à partir des données de performance observées (phénotype) de l'animal et de ses parents. Cette estimation donne la valeur d'élevage (VE) d'un animal. Le calcul est effectué à l'aide de ce que l'on nomme un modèle animal, qui tient compte de tous les liens de parenté au sein de la population (illustration 1).

Plus on dispose d'informations sur un animal et sa parenté, plus la fiabilité de sa valeur d'élevage est élevée (coefficient de détermination = B% ou r²). Cette précision dépend en outre de l'héritabilité (h²) de chaque caractéristique.

Pour chaque estimation de la valeur d'élevage, il convient de définir la base de référence, soit le groupe d'animaux dont la valeur d'élevage moyenne détermine le point zéro ou la base de comparaison de l'échelle des valeurs d'élevage. On se sert généralement à cet effet des animaux âgés de quatre à six ans. En outre, une valeur moyenne (correspondant à la moyenne de la population) et un écart-type sont définis. Environ 68% de toutes les valeurs d'élevage se situent dans la fourchette

**Abbildung 2: Heritabilitäten der drei CH-TAX Merkmale nach Rasse**

Illustration 2: Héritabilités des trois caractéristiques CH-TAX selon la race



«moyenne ± écart-type». Pour la plupart des estimations de la valeur d'élevage, la valeur moyenne est définie à 100. L'écart-type varie quant à lui selon l'espèce animale et est par exemple de 10 pour les chèvres, 20 pour les moutons et 12 pour les vaches laitières.

L'exemple du **tableau 1** (page 26) illustre la distribution et l'interprétation des valeurs d'élevage indexées avec une moyenne de 100 et un écart-type de 20.

**Évolution de l'estimation de la valeur d'élevage**

Chez le mouton, l'estimation de la valeur d'élevage a été introduite en 2010 et n'a cessé d'être développée depuis. L'estimation de la valeur d'élevage pour le gain journalier a été introduite en premier, constituant aujourd'hui encore la base du jugement de la performance chez l'agneau.

L'estimation de la valeur d'élevage pour la fécondité, qui a permis d'intégrer pour la première fois dans l'évaluation génétique les caractéristiques de l'âge au premier agnelage, de l'intervalle entre agnelages et de la taille de la 1<sup>ère</sup> et de la 2<sup>ème</sup> portée (les tailles des portées à partir de la 2<sup>ème</sup> sont similaires, raison pour laquelle on ne distingue qu'entre la 1<sup>ère</sup> et la 2<sup>ème</sup> portée) a suivi en 2012. Ces deux systèmes forment depuis lors la base de la valeur d'élevage globale, qui regroupe les différents objectifs d'élevage en un indice unique.

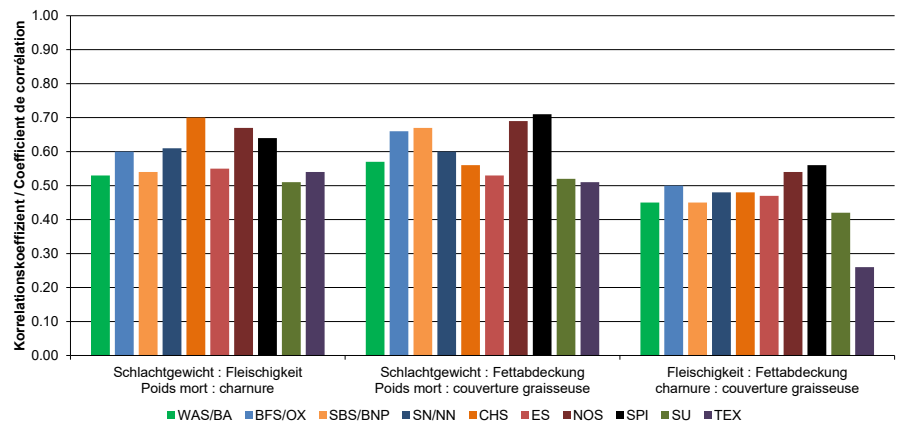
Au fil des années, l'estimation de la valeur d'élevage a été progressivement étendue à

**RASSEN / RACES**

WAS/BA	Weisses Alpenschaf Blanc des alpes
BFS/OX	Braunköpfiges Fleischschaf Oxford
SBS/BNP	Schwarzbraunes Bergschaf Brun noir du pays
SN/NN	Walliser Schwarznasenschaf Nez noir du Valais
CHS	Charollais Suisse
TEX	Texel
SU	Suffolk
SHR	Shropshire
RDO	Rouge de l'Ouest
DOP	Dorper
OIF	Ile-de-France Suisse
NOS	Nolana Schweiz
CHA	Charmoise
BDC	Berrichon du Cher
GGH	Graue Gehörnte Heidschnucke Jaglu cornu gris

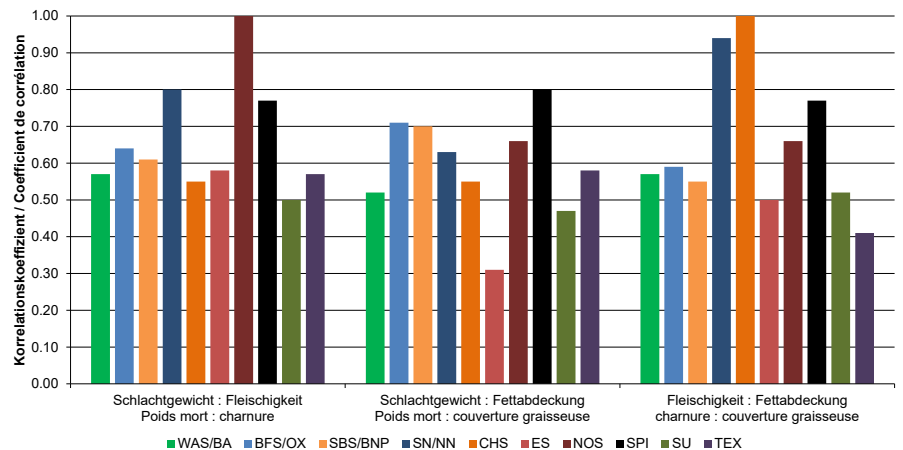
**Abbildung 3: Phänotypische Zusammenhänge zwischen den CH-TAX Merkmalen**

**Illustration 3: Corrélations phénotypiques entre les caractéristiques CH-TAX**



**Abbildung 4: Genetische Zusammenhänge zwischen den CH-TAX Merkmalen**

**Illustration 4: Corrélations génétiques entre les caractéristiques CH-TAX**



d'autres races au cheptel plus réduit comme le Charolais, le mouton de l'Engadine, le Nolana, le mouton Miroir, le Texel, le Suffolk ou encore le Dorper.

**Estimation de la valeur d'élevage CH-TAX**

La nouvelle estimation de la valeur d'élevage pour les caractéristiques de charnure se base sur les données concernant la charnure (CH-TAX), la couverture grasseuse (1-5) et le poids mort (kg) enregistrées dans les abattoirs. L'interprofession Proviande relève ces caractéristiques directement à l'abattoir via ses classificateurs, couvrant la majeure partie des agneaux abattus en Suisse. Dans le modèle statistique, les influences du sexe, de l'abattoir, du classificateur, de l'année et de la saison, ainsi que du troupeau et de l'animal,

sont prises en compte comme facteurs aléatoires. L'âge à l'abattage est en outre corrigé linéairement et quadratiquement.

Pour la première fois, des valeurs d'élevage CH-TAX sont disponibles pour les dix races ovines suisses Blanc des Alpes/Ile-de-France (BA/OIF; depuis 2026, les valeurs d'élevage sont calculées séparément pour les races BA et OIF), Oxford (OX), Brun-noir du pays (BNP), Nez Noir du Valais (NN), Charollais (CHS), mouton de l'Engadine (ES), Nolana (NOS), mouton Miroir (SPI), Suffolk (SU) et Texel (TEX).

Selon la race, les héritabilités estimées vont de 0.12 à 0.53 pour le poids mort, de 0.04 à 0.48 pour la charnure et de 0.10 à 0.48 pour la couverture grasseuse (illustration 2, page 27). Ces valeurs sont plausibles et montrent qu'il

est possible de travailler ces caractéristiques par sélection.

La raison des héritabilités nettement plus faibles pour les races CHS, NOS et NN est probablement à rechercher du côté du faible nombre de phénotypes. Pour la race NN, il y a certes près de 4000 phénotypes, mais c'est encore très peu par rapport au nombre d'animaux dans la population. Une autre raison pourrait être, pour les races CHS et NOS, la complétude (complétude élevée de l'arbre généalogique  $\geq 0.80$ ; complétude moyenne de l'arbre généalogique  $0.60-0.79$ ; complétude faible de l'arbre généalogique  $< 0.60$ ) faible à moyenne de l'arbre généalogique sur cinq générations (CHS=0.49, NOS=0.63).

### Corrélations phénotypiques et génétiques

La sélection en fonction d'une caractéristique définie peut avoir une incidence positive ou négative sur une autre caractéristique. Il est donc crucial de connaître les corrélations entre les caractéristiques dans une population d'élevage. Ces relations peuvent être décrites soit au niveau des performances observées, comme une corrélation phénotypique, soit au niveau des valeurs d'élevage, comme une corrélation génétique.

Une corrélation peut être positive, neutre ou négative ( $-1 \leq \text{corrélation} \leq +1$ ). Une corrélation positive signifie que deux caractéristiques évoluent dans le même sens, tandis qu'une corrélation négative implique que l'amélioration d'une caractéristique est accompagnée d'une péjoration de l'autre. Toutefois, le sens mathématique d'une corrélation n'est pas synonyme de son évaluation zootechnique. Chez le porc, par exemple, la corrélation entre l'épaisseur du lard dorsal et la proportion de viande est certes mathématiquement négative, mais elle est souhaitable d'un point de vue zootechnique, car une épaisseur de lard dorsal plus faible est associée à une proportion de viande plus élevée.

Les corrélations phénotypiques entre le poids mort, la charnure et la couverture graisseuse sont toutes positives et vont de 0.26 à 0.71 (illustration 3, page 28). Cela signifie donc, par exemple, que plus le poids mort est élevé, plus la charnure est importante.

Pour la sélection pratique, il est essentiel de connaître à la fois la hauteur des corrélations génétiques entre les caractéristiques de performance et leur sens d'action. En d'autres termes, si l'on sélectionne en fonction d'un poids mort plus élevé, on sélectionne parallèlement en fonction d'une meilleure charnure et d'une meilleure couverture graisseuse (illustration 4, page 28). Les corrélations génétiques sont visiblement très élevées selon les races (CHS, NOS et NN). Ces valeurs élevées découlent probablement de la faible base de données actuelle des résultats CH-TAX et devraient reculer à mesure que les résultats CH-TAX augmentent.

### Perspectives

Dès 2028, la FSEO prévoit d'introduire l'estimation de la valeur d'élevage pour la description linéaire et classification (DLC). La DLC est un bon outil pour obtenir des informations plus précises et plus objectives sur les caractères physiques des animaux d'élevage. Comparé à l'ancienne appréciation de la conformation en 3 points, la DLC fournit des résultats plus solides, contribuant dès lors de manière déterminante au développement zootechnique et répondant également aux dispositions de l'ordonnance sur l'élevage 2026.

Depuis le 1<sup>er</sup> février 2025, la queue des agneaux ne peut être tronçonnée à moins de 15 cm. Après une période transitoire de 15 ans, le tronçonnage de la queue sera interdit. C'est pourquoi une estimation de la valeur d'élevage est à l'examen pour la longueur de la queue, afin de pouvoir élever des animaux avec des queues plus courtes.

Alexander Burren, HAFL

## HERDEBUCH

### Kommentar zum Gesamtzuchtwert (GZW)

In der Rangliste werden neu die Zuchtwerte CH-TAX aufgeführt. Diese sind noch nicht im Gesamtzuchtwert (GZW) enthalten. Er bezieht sich wie bisher nur auf die Zuchtwerte Tageszuwachs und Fruchtbarkeit.

Bei den Rassen SHR, RDO, DOP und BDC wurden keine CH-TAX Zuchtwerte gerechnet, da nicht genügend Schlachtdaten vorhanden sind.

## HERD-BOOK

### Commentaire relatif à la valeur d'élevage globale

Le classement comprend désormais les valeurs d'élevage CH-TAX, qui ne sont pas encore incluses dans la valeur d'élevage globale. Cette dernière ne concerne en effet pour l'instant que les valeurs d'élevage pour le gain journalier et pour la fécondité.

Pour les races SHR, RDO, DOP et BDC, aucune valeur d'élevage CH-TAX n'a été calculée, car le nombre de données d'abattage disponibles n'est pas encore suffisant.

### ADRESSE

Fédération suisse d'élevage ovin FSEO  
Industriestrasse 9  
3362 Niederözn

062 956 68 68  
info@sszv.ch  
sszv.ch

Table 1: Bewertung und Verteilung der Zuchtwerte

Tableau 1: Évaluation et distribution des valeurs d'élevage

Bereich des Zuchtwertes (ZW) / Domaine de la valeur d'élevage (VE)	Wertung / Évaluation	% aller Schafe / de tous les moutons
> 140	sehr gut / très bonne	2
121–140	gut / bonne	14
80–120	durchschnittlich / moyenne	68
60–79	schlecht / mauvaise	14
< 60	sehr schlecht / très mauvaise	2

Tabelle 2: Gewichtung des Gesamtzuchtwertes der Schafe (%)

Rasse	WAS	BFS	SBS	SN	CHS	TEX	SU	SHR	DOP	OIF	BDC	NOS
Zuwachs direkt	20	32	18	30	30	30	23	30	20	30	30	30
Zuwachs maternal	29	25	22	35	25	25	26	20	25	30	25	25
Erstablammalter	16	10	14	16	10	10	15	10	10	10	10	10
Zwischenlammzeit	20	6	26	5	10	10	7	10	20	10	15	15
Wurfgrösse 1	5	8	0	0	5	5	7	5	5	0	5	5
Wurfgrösse 2	10	19	20	14	20	20	22	25	20	20	15	15
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tableau 2: Pondération de la valeur d'élevage globale des moutons (%)

Race	BA	OX	BNP	NN	CHS	TEX	SU	SHR	DOP	OIF	BDC	NOS
Croissance directe	20	32	18	30	30	30	23	30	20	30	30	30
Croissance maternelle	29	25	22	35	25	25	26	20	25	30	25	25
Age au premier agnelage	16	10	14	16	10	10	15	10	10	10	10	10
Intervalle entre agnelages	20	6	26	5	10	10	7	10	20	10	15	15
Taille de portée 1	5	8	0	0	5	5	7	5	5	0	5	5
Taille de portée 2	10	19	20	14	20	20	22	25	20	20	15	15
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Nummer Numéro	geboren né le	GZW VEG	Z direkt C directe	Z maternal C maternelle	EAA APA	ZLZ IEA	W 1 TP 1	W 2 TP 2	SG PM	FL CH	FA CG	
<b>Weisses Alpenschaf / Blanc des Alpes</b>												
2003.4920 MU	17.09.2021	113	121	110	110	115	100	103	102	96	107	
1925.1505 FW	04.11.2020	110	130	105	106	96	97	99	94	75	94	
1977.9522 KBR	21.10.2020	110	129	96	117	107	89	91	105	90	90	
1921.6521 BUG	18.10.2018	110	129	87	118	112	92	93	93	92	97	
2003.4925 MU	03.11.2021	110	125	106	104	99	107	103	101	89	87	
2013.9653 OT	13.10.2021	110	121	95	126	108	87	93	112	93	94	
1991.6622 WI	05.04.2021	109	121	105	112	105	95	92	85	68	92	
2016.4159 BU	21.02.2021	109	100	118	128	108	85	97	108	99	102	
1705.1296 BUG	12.04.2017	108	99	126	115	109	92	94	98	99	90	
1977.9503 KBR	15.10.2020	108	100	134	109	99	102	100	90	96	92	
1973.5890 GX	22.02.2020	108	75	148	112	112	113	109	98	127	95	
2004.4532 UW	28.02.2021	108	101	131	112	114	82	78	93	95	100	
2008.4682 SIL	02.04.2021	108	113	120	110	99	94	95	121	101	110	
<b>Braunköpfiges Fleischschaf / Oxford</b>												
1882.1761 SV	07.02.2020	110	122	104	103	109	108	107	76	82	75	
1979.9202 OL	26.02.2021	109	111	127	102	104	89	89	102	94	96	
1863.4858 AK	12.02.2021	108	115	111	109	96	100	102	114	108	117	
1832.0978 SW	16.04.2016	107	106	116	110	107	93	95	82	81	82	
1935.9204 EL	17.02.2020	107	105	112	101	100	103	108	108	105	111	
1882.1754 SV	25.12.2019	107	98	115	112	101	104	105	112	90	91	
1935.9200 EL	21.01.2020	106	98	112	108	100	105	109	111	96	110	
1797.9328 SV	17.03.2016	106	95	114	114	103	98	107	90	83	86	
1565.3038 EL	06.01.2020	106	105	105	97	101	114	113	110	95	102	
<b>Schwarzbraunes Bergschaf / Brun noir du pays</b>												
1951.4091 AF	18.04.2020	112	121	119	120	110	101	95	117	121	96	

Nummer Numéro	geboren né le	GZW VEG	Z direkt C directe	Z maternal C maternelle	EAA APA	ZLZ IEA	W 1 TP 1	W 2 TP 2	SG PM	FL CH	FA CG
1995.5378 BS	29.08.2020	110	109	107	105	121	108	101	104	102	86
1800.3291 PR	30.11.2019	109	104	124	117	109	94	96	111	114	114
1936.4959 OW	04.12.2019	109	117	113	101	103	111	112	105	111	91
1943.2526 AF	27.11.2020	106	102	114	112	100	109	109	129	102	120
1936.1389 OW	24.02.2020	106	119	99	91	104	111	112	115	121	105
<b>Walliser Schwarznasenschaf / Nez noir du Valais</b>											
2005.1439 GR	01.11.2020	114	110	121	129	102	90	99	104	105	104
1870.0906 GAB	21.04.2019	112	124	103	100	89	140	122	105	98	96
1928.0001 SN	08.11.2019	111	121	109	93	110	108	109	96	102	103
1957.2347 RB	24.04.2020	111	108	123	111	100	98	95	97	95	96
1688.8186 NT	18.10.2014	110	105	102	131	92	136	119	122	111	105
1929.6125 BH	25.09.2021	110	113	112	124	105	88	85	92	94	95
1938.9524 GLG	08.10.2019	110	108	115	113	113	104	101	86	94	101
1800.0225 RB	28.10.2016	110	97	119	152	139	76	64	95	88	86
<b>Charollais Suisse</b>											
2152.0358 BD	05.05.2025	111	105	129	117	95	87	104	102	103	103
1243.4345 VAR	17.02.2024	110	110	125	93	100	105	101	96	109	109
2014.2648 BD	18.01.2021	109	98	134	97	101	103	99	104	102	102
2017.5805 KUR	23.04.2024	109	102	130	113	95	89	97	100	99	99
2152.0359 BD	05.05.2025	109	105	121	117	95	87	104	102	103	103
<b>Texel</b>											
2113.9176 GL	01.03.2024	114	121	133	95	97	101	100	108	115	96
1933.0319 WG	16.03.2021	113	110	137	106	100	94	97	104	106	97
1963.2583 FF	23.02.2024	113	108	133	102	103	107	102	97	88	93
2089.8423 EZ	13.02.2024	113	112	126	108	106	108	104	88	89	91
2113.9179 GL	01.03.2025	113	118	125	94	98	105	110	112	109	98
2125.6328 W	19.04.2025	113	111	126	127	110	93	95	100	97	100
2125.6332 W	30.04.2025	113	114	125	96	100	113	111	95	92	99
2136.3643 GL	16.03.2025	113	114	128	97	103	103	103	107	109	104
2151.2293 SJ	20.04.2025	113	107	129	115	107	102	100	100	104	106
<b>Suffolk</b>											
1971.4999 LSU	01.04.2020	111	113	136	100	98	107	96	104	114	127
2002.9258 AS	10.04.2025	111	106	130	105	103	100	107	97	99	105
2059.0872 GL	06.02.2024	111	113	127	100	101	100	105	100	96	108
2057.9856 FR	06.02.2023	110	111	121	98	104	98	110	106	96	101
2047.2589 LSU	10.02.2023	109	108	124	99	104	100	105	103	92	101
<b>Shropshire</b>											
2049.6075 SHR	19.12.2022	114	118	134	99	100	101	100			
2110.1266 SHR	30.06.2025	113	118	123	105	106	106	106			
2048.0831 SHR	19.04.2023	113	114	132	101	100	104	103			
2054.4106 SHR	03.01.2024	113	110	121	96	110	113	112			
2054.4107 SHR	03.01.2024	112	110	119	96	110	113	112			
<b>Rouge de l'Ouest</b>											
2019.4364 Z	29.03.2025	112	113	113	85	110	124	119			
2019.4361 Z	17.03.2025	111	116	133	118	81	87	89			
2149.5856 Z	28.03.2025	110	106	112	85	110	124	119			
2019.4286 Z	21.12.2021	108	112	114	99	103	102	103			
2039.5311 MAH	03.03.2023	108	111	104	79	120	118	117			

Nummer Numéro	geboren né le	GZW VEG	Z direkt C directe	Z maternal C maternelle	EAA APA	ZLZ IEA	W 1 TP 1	W 2 TP 2	SG PM	FL CH	FA CG
<b>Dorper</b>											
2018.2220 SGS	30.12.2021	115	106	117	110	114	124	125			
2100.0348 DBE	04.01.2025	113	107	134	110	100	113	113			
2144.4155 DBE	26.03.2025	113	113	117	112	104	118	119			
2067.0339 DBE	16.11.2022	111	114	119	104	104	112	109			
2070.7819 DBE	01.10.2022	111	99	112	119	110	114	123			
2100.0345 DBE	27.12.2024	111	108	135	105	103	106	105			
<b>Ile-de-France Suisse</b>											
1956.0160 UW	22.09.2020	105	90	114	90	101	122	121	98	115	105
1956.0158 UW	15.09.2020	102	122	74	89	99	119	121	96	114	103
1973.5526 BP	08.12.2020	100	105	81	101	96	116	120	105	129	109
<b>Nolana Schweiz</b>											
2110.5297 GW	01.04.2025	116	127	123	82	118	110	106	96	96	94
2128.9340 UE	02.05.2025	115	137	118	94	106	98	100	106	106	100
2041.5756 MAL	05.03.2023	114	120	129	90	110	94	103	98	98	100
2041.5785 MAL	18.03.2025	114	130	118	88	112	104	99	108	108	107
2020.8651 UW	06.03.2021	113	131	120	113	87	93	102	96	96	93
2041.5747 MAL	09.03.2022	113	123	123	98	103	100	102	98	98	100
<b>Berrichon du Cher</b>											
2111.4314 LUZ	20.11.2024	111	111	122	111	111	89	93			
2111.4327 LUZ	14.01.2025	111	110	127	100	100	100	100			
2111.4323 LUZ	08.12.2024	110	108	124	104	104	96	98			
2035.1401 LUZ	15.03.2022	110	117	119	98	98	102	101			
2097.6824 IMP	13.09.2022	110	104	130	104	104	96	97			

GZW Gesamtzuchtwert  
 Z direkt Zuwachs direkt  
 Z maternal Zuwachs maternal  
 EAA Erstablamalter  
 ZLZ Zwischenlammzeit  
 W 1 Wurfgrösse 1  
 W 2 Wurfgrösse 2  
 SG Schlachtgewicht  
 FL Fleischigkeit  
 FA Fettabdeckung

VEG Valeur d'élevage globale  
 C directe Croissance directe  
 C maternelle Croissance maternelle  
 APA Age au premier agnelage  
 IEA Intervalle entre agnelages  
 TP 1 Taille de portée 1  
 TP 2 Taille de portée 2  
 PM Poids mort  
 CH Charnure  
 CG Couverture de graisse

Inserat  $\frac{1}{16}$  quer:  
 Plantosan

Inserat  $\frac{1}{8}$  quer:  
 Fässler